

Usem Innerrhder Witztröckli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport Spirale ohne Ende?

An der Hochschule für Körperkultur in Bratislava erforscht Dr. Ivan Mauer die biologischen und physiologischen Fähigkeiten der Eiskunstläufer. Es ist anscheinend sein Ehrgeiz, durch seine Forschungstätigkeit ein Modell eines Hochleistungs-Eiskunstläufers zu «bauen». «Wir wissen bereits, dass ein Läufer acht Zehntelsekunden in der Luft bleiben muss, damit er vier Drehungen zustande bringt. Bis jetzt hat der Kanadier Donald Jackson diesen Wert am deutlichsten übertroffen. Der Weltmeister von 1962 schnellte in 0,08 Sekunden vom Eis und setzte erst nach 0,96 Sekunden wieder auf», schwärmte der tschechische Experte.

Donald Jackson sprang als 21-jähriger in Prag zum erstenmal den dreifachen Lutz und den dreifachen Salchow in einer WM-Kür. In Bratislava vertritt man die Meinung, Jackson wäre mit den heutigen Trainingsmethoden ohne Zweifel in der Lage gewesen, schon damals vier Drehungen zu springen, ein Unterfangen, an dem Europameister Jan Hoffmann aus der DDR bis zu seiner Meniskusoperation im Winter 1974/75 arbeitete. Heute hat man ihn dafür abgeschrieben ... Was wird heute bereits gesprungen? Vor einem Jahr drehte die kleine Russin Marina Tschwerkassowa beim Wurflutz viermal um die eigene Achse. In Kanada stand der Japaner Mitsuru Matsumura den ersten dreifachen Axel. Bei den kürzlich durchgeführten Europameisterschaften in Strassburg produzierte das sowjetrussische Paar Tschwerkassowa/Schachrai mit dem synchron gesprungenen dreifachen Toe-loop eine Weltneuheit. Bis jetzt sprang aber noch kein Mann einen Vierfachsprung.

«Der kommt bestimmt!» meint Dr. Mauer.

Seine Untersuchungen haben aber auch gezeigt, wie enorm gross die Anforderungen an die Gelenke und an die Wirbelsäule sind ... Wer drei- und vierfache Sprünge aufs Eis legen will, braucht Sehnen aus Draht und Gelenke aus Stahl. Die «Fehlkonstruktion» Mensch hat aber nur gewöhnliche Knochen, die aus organischen und anorganischen Substanzen aufgebaut sind ...

Nach den nordischen Ski-Weltmeisterschaften in Lahti stellte SSV-Direktor Ogi in einem Interview fest: «Wir wollen im Langlauf besser werden! Das Problem liegt nicht bei der Trainingsgestaltung und -intensität im Winter. Aber einen Schritt hin zum Berufssport würde es schon bedeuten, denn mein Vorschlag wäre, die Langläufer bereits ab Juli statt wie bisher erst ab Oktober/November ganz für den Sport freizustellen ...»

Speer

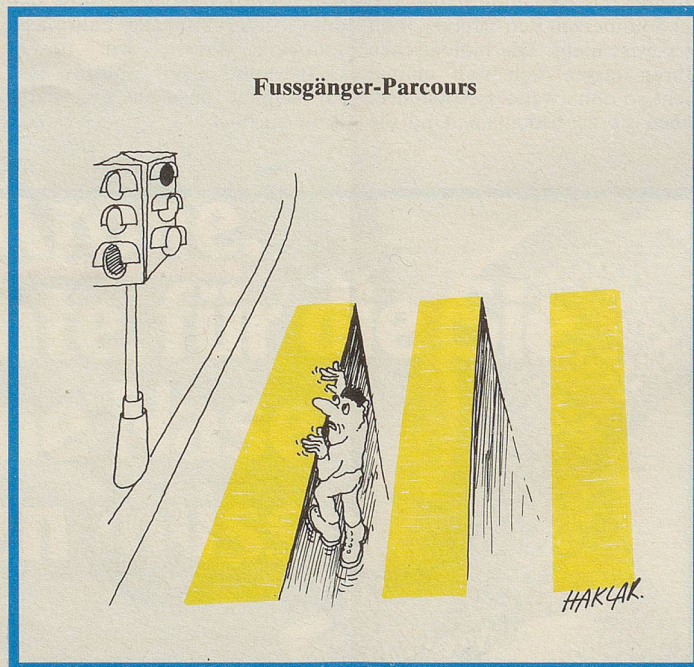
Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Kulturbanause

Als Hermann S. anno fünfzig als Lehrer an die Schule von A. gewählt wird, weigert er sich kategorisch, weder dem Männerchor, noch dem Gemischten Chor, noch dem Turnverein beizutreten, um neben der Schule einzig und allein seiner künstlerischen Neigung zu leben.

«Ja sind Sie denn», fragt ihn der Männerchorpräsident, «ein Kulturbanause?»



D Tschölmariette hett uff ehrem Ladetisch obe wieder emol en tuusigvetaaserebe Velag gkha. Gaz ond halboffni Stoffbälle sönd chrüz ond quer dörenand da gelege. I dem Onderenand inne het d Tschölmariette ase oowilege nebes gsuecht ond eefach nüd fonde. Do säät sie: «Em hälege Antonius en Franke wenn is fönd.» Em sebe Augenblick cha sie s Gsuechti gad eweg neh, ond hett dezue brommled: «Etz hetesch scho globt.» Sebedoni